



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Preussens Gewerbeförderung und ihre großen Männer

Matschoss, Conrad

Berlin, 1921

Organisation des Vereins.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78277)

Ausschuß zur Untersuchung der Metalle für Lagerschalen eingesetzt. Auch hier hat dann nach wichtigen grundlegenden Ergebnissen die Industrie mit großen Mitteln diese Untersuchungen fortgesetzt.

Organisation des Vereins.

In der äußeren Organisation des Gewerbleißvereins hat sich nicht viel geändert. Anfangs der 70er Jahre wurde das Gefühl, man müßte auch im Gewerbleißverein neue Wege einschlagen, immer stärker. Die Mitgliederzahl war seit 1862 unter 400 gesunken. 1871 zählte man nur 361 Mitglieder, und erst Ende der 70er Jahre stieg die Mitgliederzahl wieder auf über 600. Auf Antrag von Kunheim wurde 1873 eine Kommission eingesetzt, die die seit 52 Jahren bestehenden Satzungen den neuen Verhältnissen anpassen sollte. In der Kommission waren neben Kunheim auch Werner Siemens und Reuleaux tätig. Die Entwürfe wurden 1874 mit geringen Änderungen angenommen. In den neuen Satzungen wurde der Name des Vereins insofern geändert, als man die Bezeichnung „in Preußen“ fortließ in der Meinung, der ganzen Welt sollten seine Anregungen zugute kommen. Die weise Vorsicht seines Vorsitzenden verhinderte, daß die alten bewährten Grundlagen verlassen wurden. Nur neue Wege wurden gewählt. Vor allem war es die Bildung des Technischen Ausschusses, der „im Stillen und ohne an die Öffentlichkeit zu treten, für den Verein arbeitend, nur die wichtigsten Mitglieder in sich aufnahm“. So berichtet H. Wedding bei seinem geschichtlichen Rückblick am 75. Stiftungsfest. In diesen Technischen Ausschuß, der aus wenigstens 40 Mitgliedern bestehen sollte, sind die vier Abteilungen für Manufaktur und Handel, für Physik und Chemie, für Mathematik und Mechanik und für Kunst und Kunstgewerbe übergegangen.

Männer der Gewerbeförderung.

Sehen wir von der weiteren chronikartigen Aufzählung der im ganzen doch sehr gleichmäßigen und ruhig verlaufenen inneren Entwicklungsgeschichte des Vereines ab, verzichten wir auf die Aufzählung der alltäglichen Vereinerlebnisse und versuchen wir, uns einige der hervorragenden Persönlichkeiten des Gewerbleißvereines im letzten halben Jahrhundert seines Bestehens zu vergegenwärtigen.

Zunächst die Vorsitzenden. Der Verein hat in seiner hundertjährigen Geschichte nur fünf Vorsitzende gehabt, von denen Beuth und Delbrück zusammen nicht weniger als 71 Jahre den Verein geleitet haben. Wer die beiden Bände der Lebenserinnerungen des Staatsministers Rudolph v. Delbrück, die den Zeitraum von 1817 bis 1870 umfassen, durchliest, wird erstaunt sein über das reiche, mitten in der großen Wirtschaftsgeschichte Preußens und Deutschlands sich abwickelnde Berufsleben dieses hervorragenden Staatsmannes, des bedeutsamen Mitarbeiters des Fürsten Bismarck.